

Stadt kann Opern-Grundstück kaufen – für 132 Millionen Euro

Der Kaufhof am Wehrhahn gehört zum Signa-Imperium. Der Gläubigerausschuss hat jetzt grünes Licht für den Verkauf an die Stadt Düsseldorf gegeben.

VON UWE-JENS RUHNAU

STADTMITTE Der Schritt war entscheidend, damit die Stadt tatsächlich über das Areal des ehemaligen Kaufhofs am Wehrhahn verfügen kann: Die Gläubigerversammlung für das 8440 Quadratmeter große Grundstück am Wehrhahn 1 hat an diesem Dienstag dem Verkauf an die Stadt Düsseldorf zugestimmt. Das teilte der Insolvenzverwalter Torsten Martini von der Kanzlei Görg mit. Der

Stadtrat hatte den Kauf des Areals am 27. Juni beschlossen. Schon am Tag darauf waren Vertreter der Stadt mit den Verkäufern wegen einer ablaufenden Frist beim Notar. Aber erst jetzt mit dem Ja der Gläubiger kann die Stadt das Grundstück tatsächlich erwerben.

Laut Mitteilung hatte Martini einen strukturierten Verkaufsprozess eingeleitet, in dem sich die Stadt Düsseldorf gegenüber anderen Bietern durchsetzen konnte. Oberbürger-

meister Stephan Keller hatte dann ein exklusives Verfahren für die Stadt vereinbart. Inklusive eines zweiten kleineren Grundstücks (dafür steht der Beschluss der zuständigen Gläubigerversammlung noch aus) geht es um 9196 Quadratmeter Grund und nach Informationen unserer Redaktion um eine Kaufsumme von knapp 137 Millionen Euro.

In der Politik und der Immobilienbranche ist diskutiert worden, ob dieser Preis zu hoch ist. Ein In-

vestor, der das Areal entwickeln und nach einigen Jahren am Verkauf verdienen will, hätte bis zu 50 Millionen Euro für einen angemessenen Preis gehalten, sagen Experten der Branche hinter vorgehaltener Hand. Den höheren Preis halten die Kenner nur für vertretbar, weil die Stadt als Eigentümer das Grundstück für sich selbst und seine Bürgerschaft für eine sehr lange Zeit – vielleicht hundert Jahre und mehr – entwickelt.

Das 1967 errichtete und im Jahr

2000 modernisierte Kaufhof-Gebäude hat sechs Geschosse, 441 Stellplätze und eine Nutzfläche von rund 65.000 Quadratmetern. Hauptmieter sind aktuell der Zweirad-Händler Stadler sowie der Parkhaus-Betreiber Q-Park. OB Keller betont in der Mitteilung den „städtebaulichen Impuls zur Aufwertung des östlichen Endes der Schadowstraße“. Man löse gleichzeitig das Problem der Entwicklung eines Areals in Bestlage mitten in der Immobilienkrise. Martini betont, es

sei „dank der konstruktiven und zügigen Verhandlungen mit der Stadt Düsseldorf in sechs Monaten gelungen, den Verkaufsprozess für die sehr große und komplizierte Immobilie am Wehrhahn 1 abzuschließen“.

Die hundertprozentige Stadttochter IPM übernimmt für die Stadt die Bauherrenfunktion bei der Oper. Sie arbeitet für den Stadtrat bis Jahresende die Auslobung für den Architektenwettbewerb aus. Die Oper am Wehrhahn soll im Jahr 2034 eröffnen.